

einen Burgfrieden innerhalb genannter Grenzen beschworen haben, in der Burg und um die Burg herum; sie beschwören auch einen weiteren Burgfrieden innerhalb genannter Marken im Dorf zu Zell.<sup>4</sup> Sie sollen keinen Herrn oder sonst jemand in ihren Teilen der Burg Kisslegg<sup>3</sup> aufnehmen, der Krieg führt oder sich zum Krieg rüstet ohne Erlaubnis des alten Märken von Schellenberg<sup>5</sup> und Märks<sup>6</sup> seines Sohnes oder ihrer Erben. Wenn sie einen Teil der Burg Kisslegg<sup>3</sup> jemand versetzen oder verkaufen wollen, kann das nur geschehen, wenn die Käufer den beiden genannten Vettern sich mit Urkunden und Eiden verbinden, den Burgfrieden zu halten. Es siegeln Tölzer<sup>1</sup> und Märk<sup>2</sup> Gebrüder von Schellenberg und auf ihre Bitten Uli von Königsegg<sup>7</sup> gesessen zu Aulendorf<sup>8</sup> und Benz von Schellenberg<sup>9</sup> ihr lieber Bruder («Bentzen von schellenberg vnser lieben bruder»).

*Abschrift im Fürstlich Waldburg-Wolfegg'schen Gesamtarchiv Wolfegg n. 1887. – Papierblätter S. 1–4 in einem Akt des 16. Jahrhunderts, 32,8 cm lang × 21,7, li. Rand etwa 6,5 cm frei, oben auf fol. 1 «Burgfrieden» bezeichnet. «Numerus 1887» (19. Jahrh.).*

*Druck: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, JBL 1903 n. 351 S. 110–III.*

- 1 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Marquards I.
- 2 Marquard II. von Schellenberg-Kisslegg, sein Bruder.
- 3 Kisslegg nnö. von Wangen BW.
- 4 Zell = Kisslegg.
- 5 Marquard III. von Schellenberg-Kisslegg der Alte, Tölzers II. Sohn.
- 6 Märk von Schellenberg-Kisslegg sein Sohn = Marquard IV., † 1438.
- 7 Königsegg in Guggenhausen nw. von Ravensburg.
- 8 Aulendorf n. von Ravensburg BW.
- 9 Benz (Berthold) von Schellenberg-Kisslegg ihr Bruder.

574.

1381 Mai 31.

Graf Heinrich von Fürstenberg<sup>1</sup> erklärt, dass vor ihm sein Dienstmann Burkard von Blumberg<sup>2</sup>, Konrads seligen Sohn, Hüfingen<sup>3</sup>, Burg und Stadt

mit aller Zubehör, fürstenbergisches Lehen, seiner Schwester Frau Guta von  
Blumberg<sup>2</sup>, Benzen von Schellenberg<sup>4</sup> («Bentzen von Schel-  
lenberg») Hausfrau und allen ihren ehelichen Kindern vermachte und  
zwar mit der Bedingung, falls er, Burkard keine ehelichen Erben hinterliesse,  
Hüfingen<sup>3</sup> an seine Schwester fallen solle; Graf Heinrich belehnt auf Bitten  
Burkards Guta und deren Kinder mit Hüfingen<sup>3</sup> nach dem Wortlaut der  
Lehenurkunde Burkards. Dieser kann sein Vermächtnis widerrufen. Es  
siegeln Graf Heinrich und Burkard von Blumenberg<sup>2</sup>.

*Ab schrift des 17. Jahrhunderts im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen Abteilung Jurisdictionalia P. Vol. I, Fasc. 1<sup>b</sup> (Belege des Schellenbergischen Stammbaums).— Sechs Papier-Folioseiten 31.4 cm lang×19.9, li. etwa 5.5 cm frei.—*

*Ab schrift und Regest des 17. Jahrhunderts beiliegend.*

*Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch Bd. 2 n. 492 S. 319.*

*Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch 1908  
S. 15.*

1 Fürstenberg bei Donaueschingen BW.

2 Blumenberg s. von Hüfingen BW.

3 Hüfingen bei Donaueschingen BW.

4 Benz I. von Schellenberg-Kisslegg, Gründer der schellenbergischen Herrschaft Hüfingen.

575.

Hüfingen,<sup>1</sup> 1382 Juli 17.

Frau Guta («Güt») von Blumenberg,<sup>2</sup> Konrads Tochter von Blumenberg,<sup>2</sup>  
Gemahlin des Berthold von Schellenberg<sup>3</sup> («Berhtold von Schel-  
lenberg») und ihr Sohn Berthold von Schellenberg<sup>4</sup> («Berhtold